**Wirtschaftsplan 2014**

Meine Damen und Herren,

auf der Grundlage eines guten wirtschaftlichen Umfelds sind wir in der Lage, das Stromnetz zu erweitern, und so wollen wir gemeinsam mit den Bürgern die Zukunft der Stromversorgung von Sinzheim auf alle Ortsteile ausdehnen. Deshalb ist der größte Posten des Plans in 2014 mit max. 1.000.000,- € die Übernahme des Stromnetzes in Leiberstung und Schiftung. Dies ist nur eine grobe Schätzung des Wertes der gesamten Stromversorgung in diesen Orten. Wir unterstützen die Netzübernahme.

Auch wenn für diese Investition ein Darlehen aufgenommen wird, stehen wir hinter dieser Entscheidung. Das Darlehen könnte auch teilweise aus Bürgerhand generiert werden, so dass z. B. Sinzheimer Bürger Miteigen-tümer des Netzes bzw. der Gemeindewerke werden könnten. Ergänzend zu diesem Schritt dürfen wir darauf hinweisen, dass ab dem 01.01.2014 der Stromkonzessionsvertrag für die Ortsteile Leiberstung und Schiftung neu mit den Gemeindewerken Sinzheim abgeschlossen wird. So werden die Bürger künftig in diesen zwei Ortsteilen auch ihren Strom, wie bisher auch schon das Trinkwasser, durch die Gemeindewerke Sinzheim beziehen können.
Generell sollten die Bürger vor Ort in Zukunft stärker an Energiefragen beteiligt werden.

Für die langfristige Planung zur Bewertung von Windkraft an Starkwind-standorten des Gemeinschaftspools der Region ist eine Summe von 100.000,-€ eingestellt. Im Zuge der Energiewende haben wir des Öfteren auf die Gemeindewerke als Produktionsunternehmen hingewiesen.

Die Planung der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Bauhofes soll in 2014 für 80.000,-€ in Kombination mit einem Elektromobil umgesetzt werden. Dies ist ein wichtiger Schritt in die Unabhängigkeit von Energie-importen und hat unsere vollste Unterstützung. Eine Dezentralisierung der Energieerzeugung schaffen wir durch weitere PV- Anlagen und den Bau von Windkraftanlagen in der Region.

Wir fordern, dass die Gemeindewerke in absehbarer Zeit einen Ökostromtarif anbieten. Umweltbewusste Stromkunden hätten so eine sinnvolle Tarifwahl, um bei den Gemeindewerken zu bleiben.

Bis zum heutigen Tag können nur Sinzheimer Einwohner den Strom von Sinzheim beziehen. Das halten wir für kurzsichtig. Durch kreative Werbe-maßnahmen, die den Nutzen der Stromwerke für Sinzheim transparent machen, könnten neue Kunden geworben oder zurückgewonnen werden. Ein positives Beispiel dafür sind die Elektrizitätswerke Schönau mit der Umweltpreisträgerin Ursula Sladek an der Spitze. Die Gemeinde Schönau hat ca. 2500 Einwohner, die Elektrizitätswerke beliefern aber derzeit über 135 000 Stromkunden.

Ein weiteres Thema, dem sich die Gemeindewerke stellen müssen, ist die Trinkwasserenthärtung, um dessen Qualität zu verbessern. Hohe Trinkwasserqualität wird heute als das “blaue Gold der Zukunft“ gesehen. Hier fordern wir, wie in unserem vor 3 ½ Jahren gestellten Antrag beschrieben, zum Handeln auf.

Im Bereich Wasser, Strom und erneuerbare Energien sehen wir somit Handlungsbedarf. Deshalb sollten die Gemeindewerke ein Zukunfts-konzept “Sinzheim 2030“ erstellen.

Das Arbeiten im Bürobereich der Gemeindewerke in der Müllhofener Straße ist sehr beengt und erschwert die Arbeitsbedingungen. Auch für Kundengespräche ist kein entsprechender Empfang möglich. Die kaufmännische Abteilung der Werke könnte im neuen Rathaus Büro-räume finden, zumal durch den Auszug des Grundbuchamtes noch weitere Räume frei werden. Die Gemeindewerke sind durch einen Umzug der kaufmännischen Abteilung ins Rathaus für Kunden zentraler zu erreichen. Darin sehen wir künftige Synergieeffekte. Im Gebäude der Werke in der Müllhofener Straße wäre dann mehr Raum, um die technische Abteilung großzügiger einzurichten. Mit der heutigen Technik der vernetzten Kommunikation ist eine räumliche Trennung von kaufmännischer und technischer Abteilung der Gemeindewerke problemlos. Einem vorgesehenen Büroanbau an das Gebäude der Gemeindewerke für 450.000,- € können wir somit nicht zustimmen.

Die Sanierung von in die Jahre gekommenen Leitungen, wie in der Friedhofstraße und in der Halberstunger Brunnmatt, ist notwendig.

Die zuerst vorgesehene Sanierung der Erlenstraße war im Haushalts- Planentwurf 2014 der Gemeinde mit Straßenbau und Erneuerung der Kanäle eingeplant. Die Wasserversorgung in diesem Bereich stammt noch aus den Jahren um ca. 1907 und müsste ebenfalls dringend erneuert werden. Diese notwendigen Sanierungen werden verschoben auf Kosten der Umwelt und der Anwohner.

Aus den genannten Gründen lehnen wir den Wirtschaftsplan 2014 der Gemeindewerke Sinzheim in der derzeitigen Form ab. Wir verschließen uns nicht einer sachorientierten und konstruktiven Zusammenarbeit und werden die wegweisende Richtung der Gemeindewerke begleiten.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit. Wir danken auch in diesem Jahr für die gesamte geleistete Arbeit der Mitarbeiter der Gemeindewerke, insbesondere dem Werkleiter Herrn Hirth.

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Matthias Schmälzle